

An unsere Gemeinden zum Sonntag Quasimodogeniti, 19. April 2020

Liebe Gemeinden, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Ein außergewöhnliches und hoffentlich einmalig beschränktes Osterfest liegt hinter uns. Auch jetzt am „Weißen Sonntag“ können wir keine Konfirmation feiern.

Wir sind gespannt, wie sich die Lage entwickeln wird, wann es wieder Gottesdienste von Mensch zu Mensch geben kann. An diesem Sonntag steht besonders unsere Taufe im Blickpunkt. Die Taufe macht uns Menschen immer wieder „wie die neugeborenen Kinder“ (so sagt es der lateinische Name dieses Sonntags, Quasimodogeniti).

Aus dem Sonntagsevangelium, Johannes 20,29:

Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!

Was Jesus da dem zweifelnden Jünger Thomas sagt, das hat heute ungeahnte Aktualität. Denn sehen können wir die Corona-Viren beim besten Willen nicht mit unseren Augen. Und auch unsere anderen Sinne nehmen diese Viren nicht wahr. Und trotzdem sollten wir ganz fest mit ihnen rechnen, auf der Türklinke, am Einkaufswagen, im Atem des Gegenübers. Wir müssen mit den kleinen unsichtbaren Plagegeistern rechnen, glauben dass sie überall sein können - und uns darum vor ihnen schützen. Auch wenn unsere Augen sie eben nicht sehen können.

Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!

Jesus meint natürlich damals nicht die Corona-Viren. Und die kann man ja heute zumindest mit technischer Hilfe erkennen und dingfest machen.

Der Jünger Thomas braucht aber von Jesus eine andere Erkennenshilfe.

Thomas zweifelt an Ostern. Er kann die Auferstehung Jesu nicht glauben, wenn er den Auferstandenen nicht anfassen, nicht begreifen kann. „Ich glaube nur, was ich sehe, höre, rieche, anfasse!“ Eine Haltung, die viele Menschen heute auch haben.

Und Jesus tut ihm den Gefallen. Thomas darf Jesus anfassen, darf die Verletzungen vom Kreuz berühren, er darf seinen Finger in die Wunde Jesu legen.

Und diese „handfesten“ Beweise helfen dem Thomas tatsächlich, die Auferstehung Jesu zu glauben. „Mein Herr und mein Gott!“ bekennt er nun.

Aber jetzt muss Thomas sich von Jesus ganz schön was anhören. Du glaubst nur, weil du mich gesehen hast? Das ist ja keine Kunst. Und das ist kein Glaube!

Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!

An diesem Sonntag geht es um unsere Taufe. Viele Konfirmationen und Erstkommunionen würden in normalen Jahren heute gefeiert.

Taufe, Kommunion, Konfirmation sind auch eine Art „Sehhilfe“ für den Glauben.

Es ist für uns Menschen zu wenig, wenn wir nur das Wort Gottes hören und ihm Glauben schenken sollen. Christinnen und Christen hilft es, wenn wir unsere Sinne zum Glauben einsetzen können.

In der Taufe sehen und spüren wir das Taufwasser.

In der Konfirmation erleben wir die Gemeinschaft mit anderen, die unter dem Segen Gottes den gleichen Weg im Glauben gehen wollen. Wir fühlen die segnende Hand. Wir schmecken Brot und Wein im Abendmahl.

Natürlich ist das viel weniger „Sinnliches“, als damals bei Thomas. Aber es ist mehr als nur der „blinde“ Glaube an etwas, das sich meinen Sinnen verschließt.

Unser christlicher Glaube ist durch und durch sinnlich. Er ist keine abgehobene Theorie. Wir müssen Gottes Liebe nicht blind glauben. Wir können die Zeichen seiner Liebe anfassen und sehen, hören und schmecken.

Ich denke, gerade das haben wir an diesem Osterfest schmerzlich vermisst.

Osterlieder hören und singen, Abendmahl schmecken, Osterkerze und Osterschmuck sehen. Das alles war nicht möglich. Zum Glück konnten wir über Medien ein paar sinnliche Eindrücke von Ostern teilen. Aber diesmal war die Herausforderung Jesu größer als sonst: ***Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!***

Ich wünsche uns allen, dass wir bald wieder mit allen Sinnen unsere Gottesdienste feiern können (das Schmecken des Abendmahls wird aber sicher noch länger warten müssen). Und ich wünsche uns, dass wir bei allen Sorgen jeden Tag dieser Woche auch mit allen Sinnen genießen, die Gott uns geschenkt hat. AMEN

Wir beten: Gott, in der Taufe machst Du uns zu Deinen Kindern. Als Deine Kinder dürfen wir in allen Sorgen zuversichtlich leben und uns auf Deine Nähe verlassen. Stärke uns immer wieder den Glauben, wenn Zweifel an uns nagen.

Wir bitten dich für alle Menschen, die es in dieser Zeit schwer haben. Begleite uns alle treu mit Deinem Segen. AMEN

Bitte beachten Sie:

- **Diese Andacht ist auch im Youtube-Kanal „Evangelische Kirche Donau-Ries“ zu finden. Dort gibt es auch weitere Andachten und Predigten, sowie unseren klingenden Ostergruß aus allen 5 Kirchen.**
 - **Wir werden unsere Kirchen auch weiter für das persönliche Gebet offen halten.**
 - **Bitte haben Sie keine Scheu, Pfarrerin und Pfarrer Funk jederzeit anzurufen, wenn Ihnen etwas auf dem Herzen liegt oder sie einfach ein Gespräch wünschen. Unsere Nummer: 09081/3156. In dringenden Notfällen (Sterbebegleitung) machen wir auch einen Besuch möglich. Bitte schreiben Sie uns gerne auch eine Email: pfarramt.grosselfingen@elkb.de oder pfarramt.loepsingen@elkb.de**
 - **Geben Sie unser „Wort an die Gemeinden“ als Datei oder Ausdruck bitte weiter.**
 - **Beachten Sie unsere Internetseiten suedrieskirche.de und loepsingen-evangelisch.de. Auf suedrieskirche.de hat Manfred Seiler (KV Möttingen) eine wichtige Initiative gestartet, die **„Quattro-Corona-Aktion“****
 - **Bitte beachten Sie unseren Spendenaufruf für die Diakonie in unserem Osterboten.**
- Achtung: Konto Kirchengemeinde Möttingen IBAN DE76 7206 9329 0006 4111 85.**
Seien Sie Gott befohlen! Ihre Pfarrerin, Ihr Pfarrer, Margit und Andreas Funk